

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur**

Band (Jahr): **18 (1936)**

Heft 21

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das frage ich Sie von Anfang an. Die Frauenbewegung hat mich entzückt.

Wenn Frau Doktor, nicht die Frauenbewegung war das befreiende, sondern die von mir hergeleitete auf den demokratischen Standpunkt gestellte Arbeit Frauen sind die Hälfte des Volkes, also haben wir auch das Recht, in Parlamenten und Behörden die Hälfte der Sitze einzunehmen.

Bei dieser Forderung wäre ja der Kampf für die Gleichberechtigung völlig erfolglos geblieben. Geschick, der Kampf wäre wohl härter geworden, aber dann doch im endgültigen Sieg erfolgreich.

Glauben Sie? Ich fürchte, das hätte man eben als übertriebene, janakritische, revolutionäre von vornherein abgelehnt.

Möglich bei den Männern. Aber je größer, gerechter ein politisches Ziel ist, desto mehr kann es seine Anhänger auch begeistern und zum härtesten Kampf fähig machen. Ich glaube, wenn die Frauenbewegung die Enttäuschung, wie Sie, liebe Frau Doktor, sie erlitten haben, überwinden will, muß sie die proportionale Gleichberechtigung auf ihre Fahne schreiben. Ein Volk, in dessen Behörden und Parlamenten nicht beide Völkshälften nicht nur gleichberechtigt, sondern auch gleich vertreten sind, hat erst zum Schein eine Volksherrschaft. Erst die proportionale Gleichberechtigung der Geschlechter bringt die volle Demokratie. Darum lassen Sie Ihre Enttäuschung nur fahren, Frau Doktor, und setzen Sie sich mit mir dafür ein, daß einmal unsere eigenständigen und kantonalen Parlamente und Behörden so aus Männern und Frauen zusammengesetzt sind, wie es unser Volk ist. Das ist ein Ziel, das der Mühe lohnt.

Rudolf Schwarz.

Interessiert Sie das?

Der **Sojabutterpreis** erhöht!
... Butterpreis im Inland von Fr. 3.60 auf Fr. 4.— erhöht — gleichzeitig im Ausland franco Schweizerzone auf Fr. 1.— per kilo ermäßigt! Für Butter ausgedrückt im „Schwemmemont“ Mai anstatt der natürlichen Preisermäßigung von alljährlich 70 Rp. bis Fr. 1.— ein Preisrückgang von 40 Rp. Das ist nicht mehr die Preisfurbe der Natur...

Allein der Sojabutteraufschlag macht 4 Millionen aus, die dem Haushaltungsbudget aufgebürdet werden.
... Butter-Verteuerung bedeutet Butter-Minderverbrauch. Butter-Minderverbrauch bedeutet künstliche Verknappung der Del- und Fettzinnstoffe, „bunten Butter-Überflusses“. Fett- und Delknappheit bedeutet für die Delzinnfirmen großen Nutzen...

Der Brauer profitiert und der Zerkäufer. Denn der Bundesrat ist ermächtigt, die Getränkesteuer auf Bier bis auf 15 Rp. per Liter zu erhöhen, wenn das Finanzprogramm nicht reicht... jetzt bringt man das Geld auf der Butter herein. Siehe da, man zieht es vor, den unbekannteren, uninteressanteren Konsumenten (Wirt) die Hausfrau (Wid.) zu belasten statt die mächtigen Brauerherren oder den hierofürsummernden Wähler...

(Aus „Die Tat.“)

Amalie Zeller †

Im Alter von 74 Jahren ist Amalie Zeller in ihrem Heim in Rüschberg-Zürich gestorben. Mit ihr verliert der Schweizer Verband Volksdienst eine seiner ersten und bedeutendsten Pionierinnen, die wesentlichen Anteil hatte am Aufbau und Gelingen des bedeutsamen Werkes. Jung schon war sie zur Auszubildung nach England gereist und weilte dann während 15 Jahren in London. Dort kam sie mit der englischen Frauenbewegung in Kontakt; sie nahm die tätigen Anteil daran, schrieb Artikel, besuchte Versammlungen und knüpfte Freundschaften.
Am die Jahrhundertwende kam sie in die Heimat zurück. Ihre energiegeliche, große Lebensaufgabe fand Frau Zeller durch den Kampf und die Organisierung. Sie wurde eine der Pionierinnen des Schweizer Verband Soldatenwohl — Volksdienst.

Cécile Jnes Loos am Vortragstisch

Der Theum-Club Zürich weiß, wie er sich das Interesse seiner Mitglieder und eines weiteren Kreises sichert: er bietet in bunter Reihenfolge die schriftlichstiftenden Frauen, man darf ruhig sagen, die besten Dichtinnen des Landes hin und wieder auch des Auslandes) bei sich zu Gast. Und diese Dichtinnen erweisen sich als in ihrer schönen Weise freigebig, wie sie nur dem künstlerisch Schaffenden möglich ist. Sie lassen ein breites Auditorium erheitert mit ihrer biederlichen Welt; als besonders lobbare Werke gelten die von Cécile Loos aus ihrer überaus interessanten Reihe. So las etwa in allerletzter Zeit Dorette Hanhart aus einer neuen, demnächst erscheinenden Erzählung und Maria Waser aus dem werdenden Buch ihrer Jugenderinnerungen.
Cécile Jnes Loos, die Dichterin der eigenartigen und bedeutenden Romane „Miska Foster“ und „Die Rätsel der Turandot“ hat die Tradition fortgeführt. Ein noch unerschlossenes, für den Radio geschriebenes Hörspiel, „Saut“ bewies den Hörerinnen die dramatische Gestaltungskraft der Dichterin. Die Sandlung umschließt den Konflikt zwischen dem alternden König Saut und dem vierzehnjährigen Reichsherrn David. Ihr Hörpublikum ist jener Augenblick des Speerwurfs, da der alte verwitterte Held den zarten Saitenpieler treffen will. Mit der bedeutenden Umarmung der beiden vom Probenplan geführten Sänger hängt das Schicksal an. Nur der Segensgruß kann der Segensgrüßer verhüten, heißt es an dieser Stelle bei Cécile Jnes Loos.
Die Dichterin wird in ihrer dramatischen Skizze der Erbarmen des biblischen Stoffes so innertüchtig. Mit der ihr eigenen klaren Einbildungs-

Am Februar 1915 begann sie dort ihre Tätigkeit mit der Einrichtung von Soldatenheimen im Mürenried. Unermüdet reiste sie von Ort zu Ort, organisierte, arbeitete mit und vertrat gleichzeitig jahrelang das Depot des Verbandes. Vier kamen nun ihr großes Organisationsalent, die außerordentlich praktischen Gaben und ihr hohes Können in der Hauswirtschaft voll zur Geltung.

Mit gutem Humor und in treuer, nie verlassender Kameradschaft hat sie gearbeitet. Sie ist mit den höheren Pflichten und Anforderungen, welche das sich ausdehnende Werk an ihre Arbeitskraft stellte, immer gewachsen und verlor nie den Blick für das Große und die Liebe für das Kleine.

Als später aus dem „Soldatenwohl“ der Schweizer Verband „Volksdienst“ entstand, war es wiederum in erster Linie Frau Zeller, welche neue Wege suchte. In langen Jahren mühsamer Arbeit waren die neuen Grundlagen zu schaffen und zu befestigen, das Personal für seine Aufgaben zu erziehen, die technischen Einrichtungen zu verbessern.

Das Ziel Frau Zeller für die Leiterinnen und Angestellten in den Volksdienstbetrieben besaß, wissen alle diejenigen, welche mit ihr zusammen arbeiteten. Sie wußte für alle Betriebschwierigkeiten eine Lösung; sie fügte und ermutigte, aber sie bildete niemals Gleichgültigkeit, wie sie selber auch keine Schonung für sich selbst kannte.

Frau Zeller organisierte u. a. auch die großen Kantinen in den beiden Ausstellungen „Saffa“ und „Sjyba“. Sie hatte damals eine gewaltige Aufgabe zu leisten, deren großartige Durchführung viel bewundert wurde. Sie hat wohl damals ihren Kräften etwas zu viel zugemutet. Das zunehmende Alter machte ihr allerlei Beschwerden. Sie kämpfte dagegen an, denn sie wollte sich von der über alle Maßes gestellten Arbeit nicht trennen. Schließlich mußte sie sich aber dem ärztlichen Rat fügen und vor ihrem 70. Geburtstag sich pensionieren lassen.

Im Volksdienst hat die Heimgegangene nicht nur ihr Lebenswerk, sondern auch ihre Freunde gefunden.

Der Schweizer Verband Volksdienst bedankt dieser tüchtigen, mütterlichen Frau, die mehr als 20 Jahre ihre großen Gaben und ihre ganze Kraft für ihn einsetzte, einen großen Teil seines Erfolges.

Auch der große Kreis der fernher Stehenden wird ihr Andenken in Ehren halten.

Flugblatt vor 50 Jahren

Die amerikanischen Frauen waren schon jahrelang vor den europäischen östlich tätig für die Erlangung politischer Rechte. Dattin sie sich doch schon seit 1840 eingesetzt für die Befreiung der Schwarzen von der Sklaverei. Als dann 1870 die Sklaverei wegen des Vorkriegs schließlichen wurde, die gebildeten und für das Wohl des Landes tätigen Frauen, da wuchs in ihnen die Ueberzeugung, nun kämpferisch für die eigene Sache arbeiten zu müssen. Wie „modern“ mutet uns an, was sie schon damals in Laufenden ihrer kleinen Flugblätter veröffentlichten.

- Man will uns glauben machen, daß
1. jede Frau verheiratet, geliebt, beschützt und versorgt ist,
 2. jeder Mann allabendlich zu Hause sitzt,
 3. jede Frau kleine Kinder hat,
 4. alle Frauen, wenn sie die politischen Rechte erhalten haben, sich in die Politik mischen und ihr Haus vernachlässigen werden.

- Wie liegen die Dinge tatsächlich?
1. Eine Menge Frauen ist nicht verheiratet, viele sind Witwen, die ihre Kinder erziehen und sich ihren eigenen Erwerb suchen müssen. Tausende haben kein eigenes Heim, als das, welches sie sich schaffen, und müssen oft weit weggehende arbeiten. Viele der Verheirateten werden weder geliebt, noch versorgt, noch beschützt.
 2. Viele Männer sind so selten des Abends zu Hause, daß ihre Frauen sich ruhig um Politik kümmern könnten, ohne vernützt zu werden. Und solche Männer schreien, von den Junggeheulen unterstützt, am meisten über die „Auslösung der Familie“ durch die Politik.
 3. Die Kinder bleiben nicht immer klein, sie wachsen heran und verlassen die Mutter. Es mag ja sein, daß diese, statt sich politisch zu betätigen, es vorziehen, Handlenden für ihre zu nähren oder Romane zu lesen, aber man soll ihr doch die Freiheit der Wahl lassen.

Als einem entsetzenden Roman „Alexander Voth“ vorant man, indem die einen großen Geschäftsmann charakterisierenden Stellen. Manne Siehe, die sich scheinbar nur auf die Beschreibung des Sittlichen beschränken, lassen doch da und dort einen Blick des hintergründigen Lebens ahnen, — nach C. J. Loos — jeder Mensch hat ein Recht. — Nach der Vorlesung mer unter den Hörerinnen allerhand Disput und Diskussion darüber, „wie es wohl weitergehen möge“ in dieser Erzählung. Es wurden allerlei einleuchtende Deutungen und Möglichkeiten entwickelt. Und doch schien mir jene das Besondere am besten zu treffen, die nichts als eine Frage war: „Glauben Sie nicht, daß es dieser Dichterin, die in der Welt der Sterne und der kosmischen Strömungen sich ein Phantasie-Reich begründet, mit einer kleinen, unermesslichen Werbung um in Siebente hundert führen kann, die sich uns und wie es selbst erst im Momente des Übersichts zeigt und aufzum?“

Bei Adress-Änderungen

solle selbstverständlich auch die alte Adresse angegeben werden. Nur dann kann für eine prompte Expedition garantiert werden.

Die Expedition.

Das Wahlrecht wird die Natur der Frau nicht ändern. Sollte sie ihr Haus verlassen, so hätte sie schon andere Gelegenheiten dazu gefunden.

Aus der Fürsorge

Ein neues Mütterheim.

In Korfach ist eine neue Heimstätte geschaffen worden, die Mutter und Kind während der Zeit ihrer größten Verundenheit und Hilfsbedürftigkeit aufnehmen soll. Das Haus will vor allem solchen Müttern dienen, welche in der Entbindungsanstalt allzu rasch anderen Platz machen müssen und doch nach dringend einige Zeit der Ruhe bedürfen, bevor sie heimlich ihre Hausfrauenpflichten wieder aufnehmen. Aber auch jene Mütter stehen das Haus offen, die zu Hause ihr schwere Stunde durchmachen. Die erwerbsfähige oder sonst durch einen großen Pflichterfüllung belagerte Mutter, deren Kräfte durch die zu rasch einsetzende Alltagsarbeit gar bald wieder aufgegeben würden, soll ein Plätzchen finden, wo es ihr vergönnt ist, nach einer Zeitlang sich zu erholen und zu kräftigen, ohne sich von ihrem neugeborenen Kinde trennen zu müssen. Eine Genossenschaft auf gemeinsamer Basis trägt das Werk, das Frau Sager aus Korfach in unermüdlicher Arbeit vorbereitet hat. Dem Vorstand und der Aufsichtskommission gehören Vertreter bestander gemeinsinniger Institutionen aller Weltteile an.
Nähere Auskunft gibt die Betriebsleitung Frau Clara Sager, Erlangungheim, Korfach.

Von Büchern

Berge und Menschen in der Geschichte von Jermatt.
Der 5. Jahrgang des Jahrbuches für die Schweizer Jugend (Verlag Hallwag A.G., Bern), betitelt: Berge und Menschen in der Geschichte von Jermatt, ist ein Aufsatz an die Wanderlust und an die Vergreude unserer Jugend. Das Büchlein verdient, daß es den Weg findet, nicht nur zu jugendlichen Erwachsenden, sondern auch zu denen, die der Jugend gerne die Liebe zur Heimat wachrufen oder wachhalten möchten. Es ist ein kleines Büchlein (Preis Fr. 1.20), das in einfacher Form von der Entstehung der Berge erzählt und vom sichbaren und unsichtbaren Leben in denselben. Bafend sind die mislungenen und endlich doch siegreichen Erstbesteigungen des gewaltigen Matterorns geschildert. Eindringlich wird über das fast übermenschliche Schaffen Alexander Seilers und seiner Familie, sowie über das alte und neue Jermatt berichtet. Lebendig sind die markanten Gealten der Bergführer gezeichnet. Ein reichhaltiger Anhang mit Beobachtungen und allerle kleinen Geschichten über unsere Berge, sowie eine nette Illustration erhöhen noch den Wert des Büchleins, so daß es warm empfohlen werden kann.

Kleine Rundschau

Vom Genier Jugendgericht.
Die Genierinnen registriert mit großer Freude, daß die erste und bis heute einzige Jugendrichterin in der Schweiz Blanche Richard bei ihrer Wiederwahl Anfang April nicht nur sehr ehrenvoll wiedergewählt, sondern mit 19,635 Stimmen bei 20,535 abgegebenen Stimmzetteln die größte Stimmenzahl auf sich vereinigte.
Wärde doch jede Erfahrung Frauen und Männer in anderen Kantonen daran erinnern, wie nötig es wäre, tüchtige Frauen als Richterinnen überall da mitarbeiten zu lassen, wo Kinder und Jugendliche mit dem Geie in Kontakt kommen.

Von einer christlichen Forscherin.
Dr. Frau Juno-D. wird berichtet, daß sie nach jahrelanger wissenschaftlicher Forscherarbeit in England eine Methode erfinden hat, welche den Göttern nun ermöglicht, zu uns in die Welt zu kommen und ersehnt billiger als die importierte Kunststoffe, herzustellen.

Eine Tasse Ovmaltine zum Frühstück ist eine gute Unterlage für den ganzen Tag.

Fr. 2.— u. 3.60 Dr. H. Wandaer u. G., Bern

Wir wollen Ihnen helfen! P 10650 K
Hervorragende Erfolge bei **Frauenleiden** (Entzündungen, Fluß, Knickungen, Geschwäre etc.) nervöser Erschöpfung, Magen-, Darmstörungen od. anderen inneren Leiden. Preis pro Packung Fr. 7.50. Verlangen Sie Prospekte und Aufklärungsschriften.

Waschmittel gibt es freilich viel, allein es gibt nur ein Persil!
Persil
Hankel
P 307 Q

Schweizerische Kinderkrippen.
Das Hygiene-Ministerium von Mexiko hat befragt, daß alle großen Familien die Arbeiterinnen beschäftigen, Kinderkrippen einrichten müssen. Die Krippen sind von der Fabrik zu stellen, und die Krippen sollen einem Arzt und mehreren Fürsorgenden unterstellt werden.

Von Kurzen und Tagungen



Schweizerischer Verband für Frauenstimmrecht

23. und 24. Mai: Generalsammlung in Montreux.
Tagesordnung:
23. Mai, 15 Uhr, im Hotel Bellevue, Avenue du Kurial 2. Delegiertenversammlung. Jahresbericht, Rechnung, Wahlen, Berichte über die Referatkommission, die Frauengruppe u. a.
17 Uhr: Vortrag von Frau Dr. Muret, Lausanne, über: Wertung und event. Entlohnung der Hausfrauenarbeit. 20 Uhr: Abendunterhaltung.
24. Mai, 10.15 Uhr: Öffentl. Versammlung im Hotel Suisse. Vortrag von Frau Dr. Balle, Genève über: „Rechtliche Gemeinderäte in Frankreich.“
Vortrag von Frau Dr. Ernest Bodel, Lausanne, „Recht über Gewalt.“
12.15 Uhr: Fahrt nach Les Avants. Daletsh Mittagessen. Bericht der Referatkommission.

Weekend, Sport- und Mode-Ausstellung Tonhalle Zürich

Von Seiten des Frauen-Generales wird uns geschrieben:
Freudlich und in höchster Aufmerksamkeit zeigt sich die Tonhalle, die während 4 Tagen für alljährliche Firmen werden soll. Die Referatkommission erinnert sich an dieser Stelle gerne der ersten Tonhalle-Modechau vor 20 Jahren. Der „serion er“ war damals reich gefüllte Tafel-Mittel, lange Röcke und mächtig große Federhüte.
Am Sonntag, dem 17. Mai, herrschte in der Tonhalle von früh bis spät Mädelverkehr, wie man ihn noch nie gesehen hat. Der Pavillon steht unter dem Motto Weekend. Vom patentierten Piegehül bis zum fertigen Weekend-Säuschen ist hier alles vertreten. Der große Saal gehört dem Sportler, mit Sportgeräten für Landpost, Boote, Tischen, u. a.

Von besonderem Reiz speziell ist für uns Frauen der

Mode-Salon im kleinen Saal. Entzückt sind die Stickerinnen, welche ausgestellt von Siegfried Schindler, Bern, Paris lanciert viele Artikel zum viel Stieren, jedoch nicht so nicht warm genug empfohlen können, dieser Abteilung vollste Aufmerksamkeit zu schenken. Strub u. Co. zeigt an lebenden, eleganten Mannneigen die Vorteile der Interkretion Tropfenelbe Dywanstoffe, die in schonen Anstrichen schattig wirken. — Modehaus Auer-Beitmerre bringt eigene Modelle nach Pariser Ideen. Neben dem neuesten Glasboot werden Hüte aus Oranbi, Leinen, Seiden, Filz und Strub gezeigt. Meizend wirkt Mama mit Kind inmitten reichem Blumen-Paradies, angelehnt von Majon Gschmann. Bei Käufern Mannneigen in leichtem luftigen Stranbblumen. Sehr apart und geschmackvoll wirken dabei die neuen Gewebe der Sano-Modelle. Das Neueste in Herrenmode für den Sommer bringt Wollen-Keller. Spezialfirmen für Corsets, Gürtel, Strümpfe, Oberwürter, tragen dazu bei, den Modestalon zu vervollständigen.
Wer Zeit und Lust hat kann die separaten Modebeschauen besuchen, die von Frau Grete Trapp arrangiert sind. Kleinweberer Langenthal zeigt praktische Reizenkleider, die sehr gut gefallen. Ein weißes Kleid mit dazu passenden großen, weichen Kollant (Creation Auer-Beitmerre) fand großen Beifall. Eine Mode-Weekendchau vor 20 Jahren, alles alte und neue Modestoffe, zwingt jede Dame herzlich zu lachen. Wie schön hat die Jugend von heute in dieser Welt!

Die teilnehmenden Firmen haben weder Arbeit noch Spesen gespart, für Schweizer Arbeit und Qualität zu werben, sie sind dem Zürcher Publikum dankbar für guten Besuch. M. J.-P.

Versammlungs-Anzeiger

Beim Vereinigung Bernischer Modemixerinnen, Monatsversammlung, 25. Mai, 20 Uhr, im „Dach“, Vortrag von Frau Dr. Marie Schillig über: Jugendfürsorge u. Gattels's Beitmerre.

Zürich: Symposium, 25. Mai, 17 Uhr, Rämistrasse 26, literarische Sektion, Frau Mavis-Grolimund liest aus ihrem unveröffentlichten Manuskript „Amon Re“. Eintritt für Nichtmitglieder Fr. 1.50.

Redaktion.

Allgemeiner Teil: Emmi Bloch, Zürich 2, Sarnerstrasse 25, Telefon 50,655.
Freuilisten: Anna Herzog-Duber, Zürich, Freudenbergrasse 142, Telefon 22,608.
Wochenkontrolle: Helene David, St. Gallen.
Manuskripte ohne ausreichendes Rückporto werden nicht zurückgeleitet. Anfragen ohne solches nicht beantwortet.

Inserate
für offene Stellen u. für Stellensuchende haben guten Erfolg im Schweizer Frauenblatt

Was bietet Zürich der Frau?

Beachten Sie bitte die preiswerten Vorschläge der nachstehenden Zürcher - Qualitätsfirmen, die sich speziell angestrengt haben um Ihre Wünsche befriedigen zu können

COMPLETS

die grosse Model Mein Lager bietet Ihnen eine reiche Auswahl in schwarz, marine und farbig zu Fr. 92.- bis Fr. 147.-

BRANDLI

zum Leonhardseck, Zähringerstrasse - Seilergraben b. Central Zürich 1

Natursiden-Blusen, sportlich, flott mit kurzem Aerm nur Fr. 7.80
Mod. reinw. **Noppen-Jupes** 7.80, 12.50 etc.
Weiss reinw. **Shetland-Jupes** 11.60, 13.80 etc.

Damenwäsche-Garnitur Hemdchen Fr. 2.50
Rayonne auf Form gestrickt Hanro Höschen Fr. 2.50
Damenwäsche-Garnitur Hanro Hemdchen Fr. 3.30
Kupferseiden-Rayonne „Kathar“ Höschen Fr. 4.-

MÜLLER Sommeran

Das Haus für gediegene Wäsche u Damen-Mode - Zürich - Stadelhofen Tel. 41.770

TAILLEURS

Reichhaltige Auswahl in schwarz, marine, farbig. Preislisten Fr. 42.- bis Fr. 154.-
Reichhaltige Auswahl in schwarz, marine, farbig. Preislisten Fr. 42.- bis Fr. 154.-
Reichhaltige Auswahl in schwarz, marine, farbig. Preislisten Fr. 42.- bis Fr. 154.-
Reichhaltige Auswahl in schwarz, marine, farbig. Preislisten Fr. 42.- bis Fr. 154.-

BRANDLI

zum Leonhardseck, Zähringerstrasse - Seilergraben b. Central Zürich 1

MANZ Konfitüren sehr fein

Die seit 50 Jahren anerkannte Qualität unseres Hauses. — Sorgfältigste Zubereitung unter Verwendung nur erstklassiger Früchte

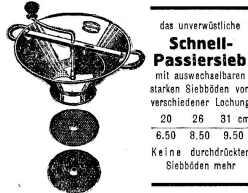
Im Offenverkauf: per 1/2 kg

Vierfrucht	—40	Preisselbeeren	—80
Zwetschgen	—50	Apfelgelee	—50
Reineclauden	—50	Frühstücksgelée	—55
Johannisbeeren	—60	Quittengelée	—70
Brombeeren	—70	Brombeergelée	—75
Heidelbeeren	—70	Johannisbeergelée	—75
Stachelbeeren	—75	Stachelbeergelée	—75
Kirschen	—75	Himbeergelée	—80
Erdbeeren	—75	Melasse	—40
Aprikosen	—75	Kunstthong	—70
Himbeeren	—75	Wacholderlatwerge	1.05
Orangen	—75	Schweiz Bienen-	
Weichselkirschen	—80	honig	2.-

8% Rückvergütung. Lieferung franko ins Haus. — Prompter Versand nach auswärts.

Manz & Co. Zürich. Zähringerstrasse 24
Telephon 21.758
Bei gröss. Bezügen verlangen Sie Spezialofferte

„PASSE-VITE“



das unverwätliche
Schnell-Passiersieb
mit auswechselbaren
starken Siebböden von
verschiedener Lachung
20 26 31 cm
6.50 8.50 9.50
Keine durchdrückten
Siebböden mehr

Immer vorteilhaft bei

Carl Ditting

Haus-, Küchen- und Tafelgeräte
Glas- und Porzellanwaren
Rennweg 35 - Telephon 32.766

ZÜRICH

Teppichhaus am Bahnhofplatz

Spann-Teppiche

Uni-Moquette als Bodenbelag von Wand zu Wand ganz ausgelegt und gespannt, wirken im Raume vornehm und ruhig.

Wir führen diesen Artikel gross und sind daher sehr leistungsfähig in bezug auf Farbensortiment, Qualität und Preis. Wir garantieren für fachgemässes Verlegen.

H. RUEGG-PERRY
ZÜRICH 1

Faltenlose, straffe Haut

gibt Ihnen jenen unvergleichlichen Charme der Jugend, der jede Frau verschönt. Versuchen Sie



Creme Jolanda
Mit einer leichten Massage morgens und abends können Sie Ihre Haut rosig und jung erhalten. Denn Creme Jolanda nährt sie bei Nacht und bewahrt sie vor schädlichen Einflüssen bei Tag. Tuben zu Fr. 1.25 und 2.50



Urania APOTHEKE
Uraniastrasse 11 — Zürich — Telephon 34.845
Autodienst in d. Stadt und prompter Postversand

Atelier für Pelzverarbeitung FRAU M. AMMANN

ZÜRICH 6, Scheuchzerstr. 172, Tel. 63.885

Neuanfertigung - Umänderung
Reparaturen - Felle in guter Qualität

Fachgemässe Bedienung — Billige Preise
Aufbewahrung von Pelzwaren über den Sommer

GÄNSSLER

Comestibleshale
Hohlstr. 48, Zürich, Tel. 53.796

SPEZIALHAUS FÜR FEINES
GEFLÜGEL, FISCHE, WILD

Lieferant der ersten Häuser
der Schweiz



Vornehm Elegant Preiswert
Reiche Auswahl aller Saison-Neuheiten

HANDSCHUHE

61 Bahnhofstrasse • Haus Koimehl • Zürich 1



Voll ausgerüstet,

kein Nagel fehlt!
Und die Unfall-Versicherung?

Schreiben Sie uns einfach eine Postkarte. Wir beraten Sie gerne kostenlos und ohne dass Sie durch eine solche Besprechung verpflichtet wären. Die „Zürich“-Unfall schliesst auch Haftpflicht-, Automobil- und Einbruch-Diebstahl-Versicherungen ab.

„ZÜRICH“ UNFALL

und Haftpflicht-Versicherungs-Aktiengesellschaft
Generaldirektion in ZÜRICH Mythenquai 2

Die Direktion und ihre Vertretungen sind gerne bereit, Ihnen jede gewünschte Auskunft zu geben



Der Vater wünscht,

daß das Maggi-Fläschchen bei jeder Mahlzeit auf dem Tische steht. Mit Maggi's Würze hat er, was er braucht, um die Suppe oder ein anderes Gericht noch nach seinem Geschmack zu würzen.



MAGGI'S WÜRZE



Frauenschule „Sonnegg“ Ebnat-Kappel Toggenburg

Beginn des nächsten
Kindergärtnerinnenkurses
(Dauer 1 1/2 Jahre) 2648
Mitte September 1936
Prospekte durch die Leitung: **Helene Kopp**

KÜHLSCHRÄNKE FRIGOMATIC



AUTOFRIGOR
ZÜRICH TEL. 58.660
HARDTURMSTRASSE 20
AUSST. PELIKANSTRASSE 3

Schweizerware kaufen heißt Arbeit schaffen.

LOEWEN-APOTHEKE

Bahnhofstrasse 58
Dr. B. Heierli, Apothekerin, Zürich

Gewissenhafte Ausführung sämtlicher Rezepte.
In- und ausländische Spezialitäten.
Homöopathie. Depot Dr. Schwabe, Leipzig.
Tel. 33.571. Bestellungen prompt und franko. P 43 Z

Runzeln

Falten verschwinden fast über Nacht mit der Runzelcreme „La Jeunesse“. Erfolg sofort ersichtlich, prima Anerkennung. Diskr. Nachnahmeversand à Fr. 6.50.
La Jeunesse, Abtlg. G, Neugasse 250, Zürich.

Verlobungskarten

liefert die
Buchdruckerei
Winterthur A.G.

Interate sind frühzeitig aufzugeben